

Irene Forbes-Mosse (1864-1946)

Die arme Seele

Im Zimmer wo die schrägen Strahlen weben
Ihr Flimmernetz auf schmaler Lagerstatt,
Das kranke Mädchen mit den müden Händen
Kaum mag sie die verblichnen Seiten wenden –
5 Ein offnes Büchlein vor sich liegen hat.

Was sie erbat, es ward ihr nicht gegeben,
Die Menschen, die so weise und so satt,
Sie sahen nicht das sehnsuchtsvolle Blühen,
10 O steinig Land – das unter tausend Mühlen
Ihr Herz in Rosenland verwandelt hat.

So stürmisch war ihr Sinn – so still ihr Leben –
Der eine Namen steht auf jedem Blatt
15 Nun kann sie frei ihr armes Kränzchen tragen,
Wie Kinder, die vor'm Schlafen leise sagen
Was sie am Tag so schwer bekümmert hat.
(111 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/forbesmo/peregrin/chap059.html>